

II-3160 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1593/J

1988 -02- 18

A N F R A G E

der Abgeordneten Pilz und Freunde
an den Bundesminister für Inneres
betreffend Kriegsmateriallieferungen an Ecuador

Laut Presseberichten soll es 1987 zu Kriegsmateriallieferungen der Firma Steyr-Daimler-Puch AG an Ecuador gekommen sein. Konkret wird von 50 Jagdpanzern Kürassier und 10.000 Sturmgewehren AUG berichtet. In den letzten Jahren häufen sich die Berichte über Menschenrechtsverletzungen durch die ecuadorianischen Sicherheitskräfte und das Militär. In diesem Zusammenhang stellen die unterfertigten Abgeordneten folgende

A N F R A G E :

1. Wurden vom Ihnen Kriegsmaterialexporte nach Ecuador bewilligt?
2. Wenn ja, wann, wofür und in welchem Umfang?
3. Sind derzeit Bewilligungen für Kriegsmaterialexporte der Firma Steyr-Daimler-Puch nach Ecuador gültig?
4. Sind Ihnen Berichte über ständige Menschenrechtsverletzungen durch Sicherheitskräfte und Armee in Ecuador bekannt?
5. Ist Ihnen bekannt, daß die ecuadorianische ökumenische Menschenrechtsorganisation CEDHU allein 1987 34 Fälle von Mord durch Sicherheitskräfte, 69 Fälle von Folter und 124 Fälle von willkürlichen Festnahmen und Entführungen registriert hat?
6. Ist Ihnen bekannt, daß Amnesty International im Juni 1987 die Folterung eines achtjährigen Kindes durch Heeresangehörige angeklagt hat?
7. Ist Ihnen der § 3 des Kriegsmaterialgesetzes bekannt, nach dem Kriegsmaterialexporte in Länder, in denen "auf Grund schwerer und wiederholter Menschenrechtsverletzungen die

Gefahr beseht, daß das gelieferte Kriegsmaterial zur Unterdrückung von Menschenrechten verwendet wird", nicht genehmigt werden dürfen?

8. Sind Sie bereit, in Lichte der Informationen von Amnesty International und anderen Menschenrechtsorganisationen bestehende Bewilligungen für Kriegsmaterialexporte nach Ecuador zurückzuziehen?
9. Sind Sie bereit, weitere Anträge auf Export von Kriegsmaterial nach Ecuador abschlägig zu bescheiden?
10. Haben Sie sich vor Bewilligung von Kriegsmaterialexporten nach Ecuador bei Amnesty International oder bei anderen Menschenrechtsorganisationen über die Lage der Menschenrechte in Ecuador informiert?
11. Wenn ja, warum haben Sie trotzdem die Bewilligung erteilt? Wenn nein, warum nicht?
12. In welcher Form informieren Sie sich über die Lage der Menschenrechte in Ländern, in die Kriegsmaterial geliefert werden soll und diesbezügliche Anträge an Sie gerichtet werden?
13. Informieren Sie sich bei Anträgen auf Kriegsmaterialexporte in Länder der Dritten Welt vor Bewilligungserteilung bei Amnesty International?
14. Wenn nein, warum nicht?
15. Sind Sie in Zukunft bereit, sich vor Bewilligung von Anträgen auf Kriegsmaterialexporte bei Amnesty International genau über die Lage der Menschenrechte in den betroffenen Ländern zu informieren?